

## Rückblick auf den Jugendgottesdienst „safe places – DU bist mittendrin“

Kurz vor Weihnachten trafen sich fast **40 Jugendliche und Junggebliebene** zum Abschluss - Jugendgottesdienst der dreiteiligen Reihe „safe places“

**Anna** und **Jonas** stimmten uns zu Beginn mit ihrem wunderschönen Duo-Gesang mit dem Lied von Jonathan Zelter Lied „**„sei immer du selbst“** auf das Thema ein.

*Sei immer du selbst und niemals anders  
Für keinen Idioten, der dir das erzählt  
Sei immer du selbst und riskier auch zu fallen  
Denn nur wer Fehler macht, kann ehrlich zu sich stehen  
Denn nur wer Fehler macht, kann lächelnd zurücksehen*

Nach dem **Eingangslied „Mache dich auf und werde Licht“** betete **Andreas** mit uns das Gebet von der Weltkirchenkonferenz in Vancouver aus dem Jahr 1983:  
*Mitten im Tod, der uns von allen Seiten umgibt, feiern wir, was verheißen ist  
durch den lebendigen Christus: **Auferstehung und ewiges Leben.***

Nach dem **Eingangsgebet** kamen wir beim **Anspiel „die vier Kerzen“** ins Nachdenken.  
Nacheinander erloschen die drei Kerzen Friede, Glaube und Liebe ...

*Da kam ein Kind in den Raum. Es sah die Kerzen und erschrak: „Aber warum brennt ihr denn nicht mehr? Ihr solltet doch leuchten!“ Das Kind wurde sehr traurig. Da tanzte der Lichtschein der vierten Kerze, und sie sprach: „Hab keine Angst und sei nicht traurig. Mein Licht brennt noch für die Menschen. Solange ich brenne, können wir auch die anderen drei Kerzen wieder anzünden. Denn ich heiße Hoffnung.“ Da nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen wieder an.*

Nach „**Meine Zeit steht in deinen Händen**“ und **Michael Jacksons Lied „heal the world“** in **music & lyrics** ermunterte **Uwe** uns in seiner **PowerpointPredigt**, mit wachen Sinnen mitten im Leben zu stehen und Gott zu vertrauen.



Nach der **Chill-Out-Phase**  
sangen wir das Weihnachtslied schlechthin: „**Stille Nacht**“  
und baten Gott im **Fürbittengebet** um Hoffnung.

*Ich bitte dich um Sorgfalt,  
dass ich meine Zeit nicht töte,  
nicht vertreibe, nicht verderbe.  
Jede Stunde ist wie ein Streifen Land.  
Ich möchte ihn aufreißen mit dem Pflug,  
ich möchte Liebe hineinsäen,  
Gedanken und Gespräche,  
damit Frucht wächst.  
Segne du meine Zeit.  
wir bitten dich: Schenke uns Hoffnung für morgen.*

Nach dem Schlusslied „**möge die Straße**“ sprach uns **Andreas** im **großen Segenskreis** den **Segen** zu und mit dem **Vaterunser** und dem **Segenslied** gingen wir ermutigt und gestärkt hinaus in den **vorweihnachtlichen Abend**.